Bürgermeister Clemens Götz und sein Sohn Johannes

Gunther Böttinger, Vorsitzender des Musikvereins

Familie Lötterle

Alfred Weiß

Fotos: privat

Wenn die Ode an die Freude überall erklingt

Zusammenhalt | Auch in Althengstett beteiligten sich zahlreiche Menschen am bundesweiten Aufruf, gemeinsam zu musizieren

Bundesweit kursierte der Aufruf im Internet, der am Sonntag zum gemeinsamen Musizieren im Freien einlud. Dem folgte man wohl in vielen Gemeinden. Auch in Althengstett wurde vom Balkon aus oder vor der Haustüre musiziert. Das soll nicht das letzte Mal gewesen sein.

■ Von Giuseppe Schillaci

Althengstett. Am vergangenen Sonntag öffneten viele Bürger in Althengstett die Fenster, Balkon- und Haustüren – zum gemeinsamen Musizieren oder einfach nur, um zu lauschen. Maximilian Lötterle, Dirigent des Musikvereins Trachtenkapelle Althengstett, versuchte den Aufruf auch in der Gemeinde zu verbreiten und dem Ganzen den örtlichen Anstoß zu verleihen. Über das Internet verschickte er Noten.

Um Punkt 18 Uhr ertönten dann die verschiedensten Instrumente, die über die gesamte Gemeinde Althengstett hinweg zu hören waren. Gespielt wurde die Ode an die Freude (»Freude schöner Götterfunken« von Ludwig van Beethoven). Die Aktion finde nun laut Lötterle »voraussichtlich jeden Sonntag um 18 Uhr« statt. Auch meint der Dirigent, dass umliegende Gemeinden dem Aufruf gefolgt seien.

Eindrucksvolle Fernsehbilder

Es erinnert an die eindrucksvollen Fernsehbilder aus Italien, wo die Menschen, die das eigene Haus aufgrund der rapiden Verbreitung des Coronavirus nicht verlassen sollen, von Balkonen aus gemeinsam singen und musizieren. Eine Aktion, die Solidarität und Zusammenhalt ausdrücken soll.

Der Aufruf kursierte laut dem Vereinsvorsitzenden Gunther Böttinger auf verschiedensten Plattformen im Netz. »Ich habe bei der Aktion auch mitgemacht«, erzählt er. Diese sei gut angekommen, fügt er an. Auch habe er die Nachbarsfamilie beim Musizieren gesehen. »Wie viele tatsächlich mitgemacht haben, ist schwer zu sagen«, meint Lötterle. Allerdings seien es wohl sehr viele gewesen, da die Musik in der gesamten Ortschaft zu hören gewesen sein soll.

Selbst Bürgermeister Clemens Götz ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen: Auch er schloss sich an und spielte die Querflöte. Er selbst habe vor allem sich, die Bratsche seines Sohnes und die Tuba des Nachbarn gehört. Auch er empfand die Rückmeldung als sehr positiv. Auf den Balkonen hätten die Leute zugehört und geklatscht. Auf die Frage, ob er sich darauf freuen würde, jede Woche bei einer solchen Aktion mitzumachen, gab er eine klare Antwort: »Ja, selbstverständlich!«

Der Musikverein dankte auf Facebook allen, die sich beteiligt hatten. Das Dankschreiben wurde mit den Hashtags #musikverbindet, #wirschaffendas und #nichtallein markiert. Damit wird der Gedanke des Zusammenhaltes weiter verstärkt. Ein Video, bei dem es sich um einen Zusammenschnitt verschiedener Musiker bei der Aktion handelt, wurde dort ebenfalls hochgeladen. »Diejenigen, die noch nicht mitgemacht haben, dürfen sich sehr gerne daran beteiligen«, freut sich Dirigent Lötterle bereits. So sollen voraussichtlich auch an den nächsten Sonntagen ab 18 Uhr die verschiedensten Instrumente erklingen.

Sie erreichen den Autor unter
giuseppe.schillaci
@schwarzwaelder-bote.de